

Eine Woche als Abgeordneter

In der Kolumne der Backnanger Kreiszeitung und der Murrhardter Zeitung habe ich letztes Jahr über die drei Leben eines Abgeordneten berichtet – über die Arbeit im Parlament, den Einsatz für die Interessen unseres Wahlkreises und über den direkten Kontakt zu Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, bei Terminen vor Ort, in meinen Bürgersprechstunden oder in Briefen und E-Mails, die Sie mir schicken.

In dieser Woche jagt eine Sitzung die nächste im Landtag: am Dienstag Fraktionssitzung und Vorbereitungssitzung für den Petitionsausschuss, am Mittwochmorgen große Landtagssitzung, am Nachmittag Petitionsausschuss, und am Donnerstag steht der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klima auf dem Programm. Letzte Woche hatten wir keine Landtagssitzungen – da blieb mehr Zeit für das Studium von Akten, für Anfragen bei den Ministerien und für Termine vor Ort. Am Montag war ich auf der Kreismitgliederversammlung der SPD – es wurde engagiert debattiert über den Wahlausgang und die schwierige Regierungsbildung. Vor der Wahl hatten wir versprochen, keine Koalition mit der

Linkspartei einzugehen, auch wenn dies – wie schon im Jahre 2005 – rechnerisch möglich wäre. Die SPD hält sich an dieses Versprechen. Die Grünen haben nach den Sondierungen entschieden, keine Koalition zu bilden – wir Sozialdemokraten haben uns zu Verhandlungen über eine tragfähige Regierung bereit erklärt.

Im Anschluss an die Fraktionssitzung trafen sich am Dienstagabend Abgeordnete von Grünen und SPD mit der Spitze des Umweltministeriums, um über das Erneuerbare-Wärme-Gesetz zu sprechen. Es ist umstritten, ob das von CDU, FDP und Grünen auf den Weg gebrachte Gesetz ein Erfolg ist. Die Statistiken der Verbände gehen davon aus, dass weniger Heizungen ausgetauscht wurden als ohne das Gesetz. Andererseits wurde mehr in

regenerative Energien investiert. Auch hier zeigt sich, es gibt nicht nur richtig oder falsch, die meisten Medaillen haben zwei Seiten. Mir kommt es bei einer möglichen Fortschreibung des Gesetzes darauf an, dass bereits erfolgte freiwillige Investitionen Berücksichtigung finden und dass Anreize für die Sanierung der Gebäude geschaffen werden. Der Dreiklang von Energiesparen, effizienter Energienutzung und Erzeugung regenerativer Energien ist die Zukunftsaufgabe. Hierzu fand am Mittwoch die Auftaktsitzung eines europäischen Schulprojekts der Gewerblichen Schule Backnang mit Schülern aus Deutschland, Finnland und Italien statt. Ich durfte mit einem englischen Grußwort dieses nach dem Philosophen Comenius benannte Projekt mit

an den Start bringen. Am Donnerstag gab es engagierte Beiträge zur Einsetzung der neuen Schulleiterin an der Anna-Haag-Schule. Am Freitagnachmittag durfte ich in Spiegelberg frohe Kindergesichter sehen bei der Einweihung des Erweiterungsbaus einer Kindertagesstätte zur Betreuung der Kleinsten. Das Projekt wurde vom Bund gefördert, und das Land übernimmt einen hohen Anteil an den Betriebskosten. Bürgermeister Bossert freute sich, dass die Kosten sogar etwas unter der Schätzung lagen. Das tolle Wetter am Samstag habe ich genutzt, um mit meinem Freund Armin Dobler bei herrlichem Herbstwetter die Äpfel auf unserem Stückle aufzuklauben. Most- und Apfelsafttrinker sind Umweltschützer, wie der Nabu einmal titelte. Am Sonntag beteiligten sich über 70 Prozent an der Wahl der neuen Bürgermeisterin in Kaisersbach. Ich durfte Katja Müller am Wahlabend gratulieren und ihr eine glückliche Hand für die Gemeinde Kaisersbach wünschen – eine der 17 schönen Gemeinden im Landtagswahlkreis 17.

... der
SPD-Landtags-
abgeordnete
Gernot Gruber

